Die drei Berge.

Es war einmal ein König, der hatte drei Töchter, die waren so gut und schön, daß jeder, der sie nur ansah, lieb gewann.

Die Aelteste, deren Loden schwarz und deren Wangen rot

waren, wurde Rose genannt.

Die zweite, die schlank, lichtblond und weißgesichtig war, hieß Lili.

Die Jüngste, braunhaarige, die weiß und rosig war von An-

gesicht, wurde Taufendschön gerufen.

Die kleinen Prinzessinnen spielten Tag für Tag in ihres Baters goldenem Schloß und herrlichem Garten und waren einsander so zugetan, daß keine von ihnen je Berlangen nach einer ansberen Spielgefährtin trug.

Auch als sie erwachsen waren, hielten sie treu zusammen und waren sich jederzeit selbst genug, und sie sprachen untereinander:

"Wir werben uns nie trennen."

Ihr Bater lachte, wenn er bas hörte und bachte: "Sie werden ichon noch anderen Sinnes werden."

Da sprengten eines Tages vier Reiter auf das Schloß zu, ein schwarzlockiger von Süden, ein braunlockiger von Westen, ein goldlockiger von Osten und ein rothaariger von Norden.

Und die ersten drei waren Söhne von reichen, mächtigen Königen und sie waren herbeigeeilt, um die schönen Prinzessinnen, von denen sie schon so viel gehört hatten, kennen zu lernen und als Gattinnen heimzuführen.

Als der Bater der Jungfrauen das aus dem Munde der drei Prinzen erfuhr, wurde er von Herzen froh und vergaß in seiner Freude ganz den vierten Fremden nach seinem Namen zu fragen und was er wolle.

Das ärgerte den Rothaarigen nicht wenig, und er dachte:

"Warte nur, das follft du mir bugen!"

Die Prinzessinnen aber erschraken heftig, als sie hörten, daß sie sich trennen sollten, und sie baten ihren Bater unter Tränen, die Freier abzuweisen.